



Presseinformation – 895/11/2016

14.11.2016
Seite 1 von 2

Allianz für Streuobstwiesen: Alte Bestände erhalten, neue Bestände fördern

Staatkanzlei
Pressestelle
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 837-1134 oder 1405
Telefax 0211 837-1144

Minister Remmel und die Spitzen von Landwirtschafts- und Naturschutzverbänden unterzeichnen Kooperationsvereinbarung

presse@stk.nrw.de
www.land.nrw

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz teilt mit:

Streuobstbestände gehören zu den Landwirtschaftsflächen mit besonders hohem Naturwert und tragen deshalb in besonderem Maße zum Erhalt der biologischen Vielfalt in NRW bei. Um unsere Streuobstwiesen dauerhaft zu erhalten, Pflegemaßnahmen zu etablieren und die Neuanlage von Streuobstbeständen voranzutreiben, haben Umweltminister Johannes Remmel und die Spitzen der Landwirtschafts- und Naturschutzverbände eine Kooperationsvereinbarung zum Schutz der Streuobstbestände in Nordrhein-Westfalen unterzeichnet. „Streuobstwiesen sind ein wichtiger Lebensraum für mehr als 5.000 Tier- und Pflanzenarten und tragen zum Erhalt der Artenvielfalt in unserem Land bei“, sagte Minister Remmel. „Ich freue mich daher sehr, dass wir heute gemeinsam die Kooperationsvereinbarung zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Umweltministerium unterzeichnen können.“

Die Landwirtschaftsverbände Rheinland und Westfalen/Lippe sowie die Umwelt- und Naturschutzverbände in NRW haben über einen längeren Zeitraum die Möglichkeiten einer Kooperation diskutiert. „Weil auch uns der Schutz der Streuobstwiesen und die Förderung von Neuanpflanzungen am Herzen liegen, unterstützen wir dieses Anliegen sehr gerne und ohne Einschränkungen“, sagte Minister Remmel. „Hier wird erstmals in Deutschland der dauerhafte Erhalt von Streuobstwiesen durch eine Kooperationsvereinbarung von Landwirtschaft und Naturschutz umgesetzt.“

Die Kooperationspartner wollen dafür Sorge tragen, dass Obstbäume in bestehenden Obstwiesen nachgepflanzt und neue Bestände begründet

werden. Auf diese Weise wird verhindert, dass es künftig in der Summe zu einem landesweiten Rückgang von Streuobstwiesen kommt und dieser Trend wird sogar umgekehrt. Die Vereinbarung legt darüber hinaus die Pflege der Bäume sowie die Nutzung ihres Obstes fest, beispielsweise für regional erzeugte Apfelsäfte.

Das Land NRW fördert bereits heute die Anlage von Streuobstwiesen und die Pflege von alten Obstbäumen finanziell. „Auf diese bereits bestehenden Möglichkeiten wollen wir und unsere Kooperationspartner jetzt noch gezielter hinweisen“, sagte Minister Remmel.

Unterzeichnet haben die Rahmenvereinbarung zwischen Landwirtschaftsverbänden Nordrhein-Westfalens und den anerkannten Naturschutzverbänden zum Schutz der Streuobstbestände in NRW:

Johannes Remmel, Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW,

Bernhard Conzen, Präsident des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes,

Johannes Röring, Präsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes,

Josef Tumbrinck, Vorsitzender des Naturschutzbundes Deutschland, Landesverband NRW,

Mark vom Hofe, Vorsitzender der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW,

Marie-Luise Fasse, Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband NRW.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Telefon 0211 4566-748 (Tanja Albrecht).

Dieser Presstext ist auch über das Internet verfügbar unter der Internet-Adresse der Landesregierung <http://www.land.nrw>